



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Der Bonifatius-Verein**

**Kleffner, Anton I.**

**Paderborn, 1899**

Die Diaspora im Herzogthum Sachsen-Meiningen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35227**

in's Auge zu fassen; in der Ephorie Neustadt-Sonnefeld wohnen 83 Katholiken, im Landbezirk Coburg 157.

Pfarrei Coburg, seit 1802 periodischer Gottesdienst durch Geistliche aufgehobener Klöster, die Gründung einer geistlichen Stelle wurde 1812 concedirt, 1822 errichtet, hatte 1822 257 Seelen, 1895 978. 1860 ist die jetzige Kirche gebaut, vorher eine städtische Kapelle benutzt, 1862 eine Schule errichtet, 1862 Pfarrhaus und 1883 neues Schulgebäude erbaut, wozu ca. 9000 M. und Lehrergehalt vom Bonifatius-Verein gegeben sind; 32 000 M. vom Ludwig-Missions-Verein. 30 Schulkinder. Die Pfarrstelle ist dotirt, zum Theil durch Staatszulagen.

## Die Diaspora im Herzogthum Sachsen-Meiningen.

### Diöcese Würzburg.

Als selbstständiges Fürstenthum besteht Sachsen-Meiningen seit 1681, ein Theil des Ländercomplexes: Gotha-Altenburg, Coburg, Meiningen, Römhild, Eisenberg, Hilburghausen und Saalfeld, der bis dahin in der Hand des Herzogs Ernst vereinigt war, während seine Söhne gegen des Vaters Willen das Land theilten. Herzog Bernhard erhielt Sachsen-Meiningen, das Herzogthum bekam aber in der Folge mehrfachen Zuwachs, zuletzt 1826.

Das Land ist mit den übrigen sächsischen Fürstenthümern früh protestantisch geworden, Katholiken sind erst eingewandert. Für die katholischen Pfarreien präsentirt der Bischof seine Candidaten der Regierung, um zu erfahren, ob sie *personae gratae* seien. Kirchenvisitationen sollen von dem bischöflichen Decan in Begleitung eines herzoglichen Commissars vorgenommen werden. 1852 hatte das Herzogthum 166 279 Einwohner, 1890/95 aber 223 832 resp. 234 005, unter denen 2789 resp. 3188 Katholiken waren.

Das Land erstreckt sich im Halbmond von Saalfeld, dem östlichen Zipfel an der Saale, nach Süden, hier von Coburg eingeschnitten, bis zum westlichen Zipfel nördlich nach Salzungen an der Werra und hat Theile der Grafschaft Henneberg, des Fürstenthums Coburg und Altenburg. Hier liegt Möhra, Luthers Stammort. Der einzige katholische Ort des Herzogthums ist Wolfmannshausen, der früher zum Stift Würzburg gehörte und 1805 durch Tausch an Meiningen kam.

**1. Kreis Meiningen.** Mission Meiningen, 667 Katholiken am Orte, seit 1845 period. Gottesdienst von Wolfmannshausen, ebenso von Fladungen und Eisenheim (Würzburg) aus, erst als Meiningen eine preußische Garnison bekam, wurde 1866 genehmigt, daß der Kaplan von Wolfmannshausen in Meiningen seinen Wohnort nahm. Der Gottesdienst wurde zuerst in einem angekauften Gartenhäuschen, der Militärgottesdienst wurde in der Kaserne gehalten, dann in einem Bettsaal. 1874 wurde ein Gebäude (Restaurant) erworben und 1880 eine schöne Kirche gebaut. 1879 wurde ein Glockenturm gebaut. (48 000 Mark.) 1000 flor. vom König Ludwig 1853, Ludwig-Missions-Verein 10 000 Mark, 4000 flor. Legat vom Pfarrer Sandrock, für Meiningen und Hilburghausen 22 000 Mark vom Bonifatius-Verein und Gehalt. 1867 erhielt die Gemeinde Corporationsrechte.

**2. Kreis Saalfeld.** Mission Saalfeld, 178 Katholiken am Orte, periodischer Gottesdienst von Rudolstadt aus seit 1883, in Lehesten, 8 Katholiken am Orte, Religionsunterricht von Tschirn (Bamberg) aus seit 1887. 200 Mark jährlich vom Bonifatius-Verein. Die Katholiken sind durch die Dertel'schen Schieferbrüche herangezogen. Mission Unterwellenborn, periodischer Gottesdienst von Nanis aus seit 1879. Durch Anlage einer Eisenhütte waren bayerische katholische Arbeiter dahingezogen. 57 Katholiken 1879, 1895 nur 2. Einige Jahre Unterstützung von der dortigen Maxhütte und seit 1880 Religions-Unterricht, seit 1883 von

Nudolstadt aus versehen. Mission P o e s n e c k, 178 Katholiken am Orte, seit 1881 periodischer Gottesdienst von Nanis aus (91 Katholiken 1885), seit 1883 von Nudolstadt aus. 1883 ist eine katholische Privatschule errichtet mit 17 Kindern, 1895 ist ein Bauplatz gekauft. Gehälter und 7000 Mark vom Bonifatius-Verein, 2000 Mark vom Ludwig-Missions-Verein.

3. Kreis Sonneberg. 1890 567 Katholiken, 1895 575 Katholiken. 62 katholische Schulkinder. Die katholische Bevölkerung ist in starker Zunahme begriffen, 1860 waren nur 3 Katholiken in Sonneberg. Mission Sonneberg (226 Katholiken am Orte), seit 1887 periodischer Gottesdienst erlaubt, von Mitwis, Diöcese Bamberg, aus in gemiethetem Locale monatlich zwei Mal; dazu 800 Mark jährlich vom Bonifatius-Verein. 1892 ist ein eigener Missionspfarrer angestellt, 1894 ein Pfarrhaus gebaut und Besaal in demselben eingerichtet auf einem 1891 erworbenen Grundstück. Der Bahnbau Sonneberg-Gisfeld hat periodisch viele katholische Arbeiter herbeigeführt. Gehalt vom Bonifatius-Verein. Keine katholische Schule. 40 Kinder erhalten Religions-Unterricht in Sonneberg, Neuhaus 28 Katholiken und Heinersdorf 31 Katholiken. 16 000 Mk. vom Bonifatius-Verein zu den Bauten und Gehalt. 1000 Mk. vom Herzog. Die Grafschaft Camberg, 57 Katholiken am Orte, wird von Raumburg a. d. S. und Jena aus pastorirt.

4. Kreis Hildburghausen. Mission Hildburghausen. Bis 1826, wo das Herzogthum Hildburghausen an Meiningen fiel, war im Schlosse für die herzogliche katholische Familie Gottesdienst, Herzog Joseph war katholisch und gab 1780—1787 der katholischen Gemeinde Corporationsrechte. Dann war in einem Privathause durch Capuziner von Königshofen Gottesdienst, 1837 wurde die Gemeinde nach Wolfmannshausen eingepfarrt, 1829 hat sie für 1200 flor. die alte reformirte Kirche erworben. Seit 1867 ist der Gottesdienst von Meiningen aus gehalten. An dem Technikum in Hildburghausen sind jetzt 175 katholische Schüler unter 550. Die Errichtung einer eigenen katholischen Seelsorgestelle ist noch 1896 von der Regierung abgelehnt, 1895 waren 299 Katholiken in Hildburghausen und 951 im Kreise, 1897 wurde die Genehmigung gegeben und ein Curatus angestellt, das Gehalt vom Bonifatius-Verein bewilligt und 1898 zum Erwerb eines Bauplatzes für Pfarrhaus und Schule 3000 Mark. 21 katholische Kinder erhalten Religionsunterricht. In Römhild mit 52 Katholiken ist periodischer Gottesdienst von Wolfmannshausen aus seit 1892, Kapellenbau. Von den 562 Orten des ganzen Landes haben 212 kathol. Einwohner, 176 1—10 und 13 10—20. Außer den bereits genannten Orten haben Themar 31, Gisfeld 30, Hüttensteinach 30, Köppelsdorf 24, Oberkind 48, Rotheul 31, Lausche 21, Müllig 40, Gräfenthal 30, Propstzelle 52, Schmiedebach 47 und Salungen 42 Katholiken.

## Die Provinz Westfalen.

### Diöcese Paderborn und Münster.

Die Grenzen der 1816 gebildeten Provinz decken sich nicht mit dem alten Westfalenlande des Sachsenstammes. Zu letzterem gehören Theile Hannovers, von Lippe und Waldeck, und zu der Provinz ist im Süden Frankenland gelegt.

Seit 772 ist das Land durch Karl den Großen christianisirt, Paderborn, Münster, Osnabrück und Minden sind die von ihm hier gegründeten Bisthümer, von denen Minden untergegangen ist. Durch die Bulle de Salute animarum sind die Regierungsbezirke Minden und Arnberg zur Diöcese Paderborn und der dritte, Münster, zur gleichnamigen Diöcese gelegt. Die Diöcese Osnabrück hat an der Provinz Westfalen keinen Antheil mehr.

Die zur Erklärung der Westfälischen Diaspora nothwendigen Bemerkungen lassen sich am besten bei den einzelnen Regierungsbezirken machen.